

Predigt über MARKUS 16,1-4(-8) am Ostersonntag, 4.4.2021

Evangelische Friedenskirche GAIMERSHEIM 10 Uhr

<zugleich Abschluss der Predigtreihe zur Aktion „Sieben Wochen ohne Blockaden 2021“>

Liebe Ostergemeinde, was ist FREIHEIT?

Wenn wir heute, am höchsten christlichen Feiertag etwas zu feiern haben, dann feiern wir die GROSSE BEFREIUNG. Und damit die GROSSE FREIHEIT.

Ganz ähnlich wie die Judenheit am Pessachfest jedes Jahr bis heute die Befreiung aus der Sklaverei feiert. Gott schenkt die GROSSE FREIHEIT. Und damit schenkt er zugleich eine GROSSE VERANTWORTUNG für Freiheit und Befreiung in *dieser* Welt, *an der* er leidet und die er doch so unendlich liebt.

Das Ereignis von Ostern verwandelt berechtigte und intensive Trauer in Freude, in Hoffnung, in Freiheit.

Was ist FREIHEIT? Schauen wir uns die drei Frauen aus dem biblischen Text (Markus 16,1-8) an, die noch vor Sonnenaufgang zum Grab gehen (fast herrscht noch Ausgangssperre). Sie wollen Jesus salben, ihm die letzte Ehre erweisen - so wie manche von uns es auch in den letzten Wochen in unserem Gemeindegebiet getan haben für ihre Lieben. Die Frauen sind auf dem Weg zu einem Grab. Und wir spüren, ja wir wissen: es gibt wohl keine größere Unfreiheit als den Tod.

Doch jetzt bricht die Botschaft von Ostern hervor wie die aufgehende Sonne: endlich frei! Endlich befreit! Endlich raus ans Licht, an die Luft; **raus** aus der Beziehungslosigkeit und der Finsternis. **Neues, frisches Leben** – in Freiheit und Würde, in Freude und Gemeinschaft, in Verantwortung füreinander und mit Hoffnung.

Endlich frei sein ... endlich befreit sein von Fesseln: darauf hoffen so viele Menschen heute, gleichzeitig mit uns. Menschen, die unter Regierungen oder Terroristen leiden. Die unter Hunger oder Armut leiden. Die an Betten oder an andere Orte des Leidens gefesselt sind. Oder die ihre Liebsten verloren haben. All das ist während der aktuellen Pandemie hier und weltweit noch viel schwieriger und schlimmer auszuhalten als sonst schon – das haben viele von uns auch ganz nah erfahren müssen.

Wie *klein* sind dem gegenüber manche Wünsche nach Freiheit und Befreiung von Corona-Beschränkungen. Wünsche nach freier Wahl des Urlaubsorts und der Gaststätte, des Lieblingsladens oder des Sports. Ich will diese Wünsche nicht einfach kleinreden. Und doch ist so beängstigend zu sehen, wie viele Menschen – im Neudeutsch von 2021 – „mütend“ sind und immer „mütender“ werden und sich ohne große Rücksicht auf mitmenschliche Verluste einfach Freiheiten herausnehmen, indem sie müde sind und mit Wut ihren Mut stärken oder mit Mut ihre Wut verstärken...

Was ist FREIHEIT? Was ist BEFREIUNG? Die drei Frauen am Jesu Grab dürfen erleben, dass nicht einmal mehr ein felsenschwerer Grabstein Jesus der Freiheit berauben kann. Und so wird ihr respektvoller, ihr tränenvoller Gang zum Grab zwar zuerst zu einem Alptraum, dann aber zu einem Oster-Spaziergang, ja zu einem Tanz.

Für uns Christinnen und Christen, liebe Gemeinde, bestehen Freiheit und Befreiung nicht nur aus dem, was zum Beispiel im Grundgesetz gerade auch über die Freiheitsrechte steht, die ja eine Lehre aus dem sind, was Menschen anderen Menschen gerade in unserem Land im Namen von Nation, von Rasse und angeblicher Überlegenheit angetan haben.

Und doch: was im Grundgesetz steht, zeugt oft von viel mehr Freiheit und von viel mehr biblischer Botschaft als das, was jahrhundertlang an Unfreiheit und Unrecht gepredigt und für christlich ausgegeben worden ist.

Aber wo christlicher Glaube Menschen unfrei macht, da ist er Verrat am Gott Israels, der neben dem jüdischen Volk auch das christliche Volk zum Botschafter der Befreiung gemacht hat. „Wo der Geist Gottes ist, da ist Freiheit“, hat daher der Apostel einmal geschrieben (2. Korintherbrief 3,17). Gottes Geist befreit von Egoismus und Überheblichkeit. Er befreit von Schuld und Sünde. Und daher sind auch wir Botschafter und Botschafterinnen dieser Befreiung, sogar von Leid und Tod.

Der Gott der Bibel, der Vater Jesu Christi, ist ein frei und froh machender Gott – und das gilt *gerade auch* im Leid und im Schmerz.

Freilich – so toll und so unfassbar wie bei den Frauen am Grab Jesu passiert es uns wohl nur selten. Und doch: **Gott macht frei.** Und im Glauben an Jesus Christus, den Befreier von Sünde und Tod, gehören auch wir durch die Taufe zu dieser **göttlichen Befreiungs- und Freiheitsbewegung.**

Die drei Frauen Maria, Maria und Salome erleben am Grab Jesu geschockt, verunsichert, ratlos: Gott hat Jesus befreit – sogar vom Tod. Endlich befreit! Und das Verrückte ist: hätten sich die drei nicht auf den Weg gemacht, dann hätten sie gar nicht gemerkt, dass Jesus befreit wurde ... und dass damit auch ihre Trauer in Freude und Freiheit verwandelt wurde.

Endlich befreit. Das ist die Osterbotschaft Gottes auch für uns, liebe Gemeinde. Und damit verbinde ich einen zweiten Satz aus nur zwei Worten – und das ist nicht einfach nur ein Wortspiel. **Aus „endlich befreit“ wird: Befreit endlich!**

Es gibt so viel, was uns Menschen runterzieht – schon im mehr oder weniger normalen Alltag. An Sticheleien und Eifersüchteleien. An Vergleichen und an Wunschträumen. Wie oft verbaut uns das den Blick auf das, was wirklich zählt und wichtig ist: an Schmerzen und erst recht an Möglichkeiten; an Problemen und erst recht an neuen Chancen damit umzugehen.

Ja – im Zeichen der Befreiung von Tod und Totenstarre, die Gott uns an Ostern schenkt, dürfen wir **wieder ganz frisch und neu PROTESTLEUTE gegen den Tod werden – und das heißt: PROTESTLEUTE für das Leben!** Protest – das meint im Lateinischen auch: Zeugnis ablegen für etwas.

Wenn es heute „mütende“ Leute braucht, dann Leute, die aufstehen und protestieren, also zeugnishaft leben und beten gegen die langen und lähmenden Schatten des Todes und damit für gelingendes Leben und gerechtes Zusammenleben:

- Ja, lasst uns **PROTESTLEUTE** werden im Umgang mit Ausreden und Gründen, die uns daran hindern, die wirklichen Bedürfnisse und Nöte unserer Mitmenschen und unserer Mitgeschöpfe in den Blick zu bekommen.
- Lasst uns **PROTESTLEUTE** werden in unserem privaten Umfeld anstatt alles so zu belassen, ja zu versteinern, wie es schon immer war ... aus Prinzip, aus Tradition, aus Macht, aus Überlegenheit.
- Lasst uns **PROTESTLEUTE** werden gegen die zwischenmenschlichen Wunden, die immer nur ein bisschen behandelt werden, aber eigentlich nie richtig heilen können.
- Lasst uns **PROTESTLEUTE** werden im Umgang mit Situationen, die andere Menschen unfrei, abhängig, drittklassig werden lassen *und* halten.

Was ist FREIHEIT? Ich versuche es so zu sagen: **Wir sind für Gott wertvoll. Gott möchte nicht, dass der Hauptteil unseres Seins und Zusammenlebens aus Fesseln besteht. Nein, er möchte, dass unser Leben durch die frei und froh machende Bindung zu Jesus Christus aufatmen kann, sich verwandeln kann, ja im Licht von Ostern sogar tanzen kann.**

Das schenke uns allen der Geist Gottes, der uns zu Botinnen und Boten der frei und froh machenden Botschaft von Ostern machen möchte. **Ihr SEID ENDLICH BEFREIT – also BEFREIT ENDLICH!** In Jesu Christi Namen. Amen.